

20 000 Tresore aus Paderborn

Hartmann baut für 5,3 Millionen Euro neuen Firmensitz in Mönkeloh

Von Karl Pickhardt (Text)
und Wolfram Brucks (Fotos)

Paderborn (WV). Paderborn ist Deutschlands Hauptstadt der Stahl-Tresore. 20 000 Safes liefert das Unternehmen Hartmann jährlich aus.

Der kleine Laden am Ziegenberg in Wewer ist inzwischen viel zu klein geworden. So baut Hartmann für 5,3 Millionen Euro einen neuen Firmensitz im Gewerbepark Mönkeloh.

DATEN & FAKTEN

Das Unternehmen »Hartmann Tresore« hat seinen Ursprung vor 200 Jahren in einer Schmiede und Stellmacherei in Wewer. Seit 1983 haben sich Heinrich Hartmann und Sohn Christoph auf den Handel mit Tresoren spezialisiert. Hartmann beschäftigt 42 Mitarbeiter und peilt nach 23 Millionen Euro in 2008 einen Umsatz von 28 Millionen Euro in 2009 an. Mit Fertigstellung der neuen Firmenzentrale soll der heutige Standort am Ziegenberg in Wewer aufgegeben werden.

Krankenhäuser, Hotels oder der Deutsche Schützenbund: Die Paderborner Tresore sind in Deutschland und Europa gefragt. 8 000 Kundenaufträge sind allein in diesem Jahr bis Ende Oktober aufgelaufen. »Wir mussten Bürocontainer anmieten, weil unser Standort in Wewer aus allen Nähten platzte«, sagt Vorstandsvorsitzender Christoph Hartmann (46).

Seine Tresore finden eine neue Heimat im Paderborner »Speckgürtel« in Mönkeloh am westlichen Stadtrand: Zusammen mit Bürgermeister Heinz Paus hat Christoph Hartmann nach jahrelangen Verhandlungen gestern den ersten Spatenstich für den neuen Firmensitz gemeistert. Zwischen der Spedition Hartmann (die Namensgleichheit ist rein zufällig) und dem neuen Lidl-Zentrallager entsteht an der Pamplonastraße auf 22 000 Quadratmetern ein neues Firmengebäude. Spätestens im Oktober 2010 soll das Haus der Tresore mit Lager, Ausstellungsräumen, Produktion, Verwaltung und technischer Abteilung in der Nähe der Autobahn 33 vollendet und bezogen sein.

»Ein weiterer Markenstein in unserer Stadt«, atmete Bürgermeister Paus (61) auf, dass sich Paderborn im Wettbewerb mit anderen Städten den Hartmann-



Erster Spatenstich für das neue Haus der Tresore (von rechts): Bürgermeister Heinz Paus (61), Christoph Hartmann (46), Vize-Vorstandsvorsitzende Elvira Weidemann (53) und Architekt Christian Decker (45).

Firmensitz sichern konnte. In schwierigen Verhandlungen hatte sich Paus eingeschaltet. Die Hartmann Tresore AG will ihren Umsatz von 23 Millionen Euro in 2008 in diesem Jahr auf 28 Millionen Euro steigern.

Vom Wandtresor bis zur Mini-bar, vom Dokumentenschrank bis zum Depottresor: Neben Waffenschränken für Jäger, Sportschützen und Waffensammler sind inzwischen auch Tresore für Hotel-

lerie und Gastronomie ein wichtiges Standbein im Unternehmen. So vertrauen Hilton- oder Radisson-Hotels auf Hartmann-Tresore. Zunehmend setzen auch Krankenhäuser für Privatpatienten auf Safes aus Paderborn.

Das Unternehmen hat neben der Paderborner Zentrale weitere Standorte in Hamburg, Berlin, Düsseldorf und Köln und international in Paris, Mailand und Warschau.



Ein Stahl-Safe muss nicht grau und trist sein, weiß die Wewelsburgerin Amrei Czeschick (23) vom Tresor-Unternehmen Hartmann. So genannte

»Airbrush-Tresore« sind kunstvoll gestaltet und ziehen im Wohnzimmer oder Büro die Blicke auf sich.